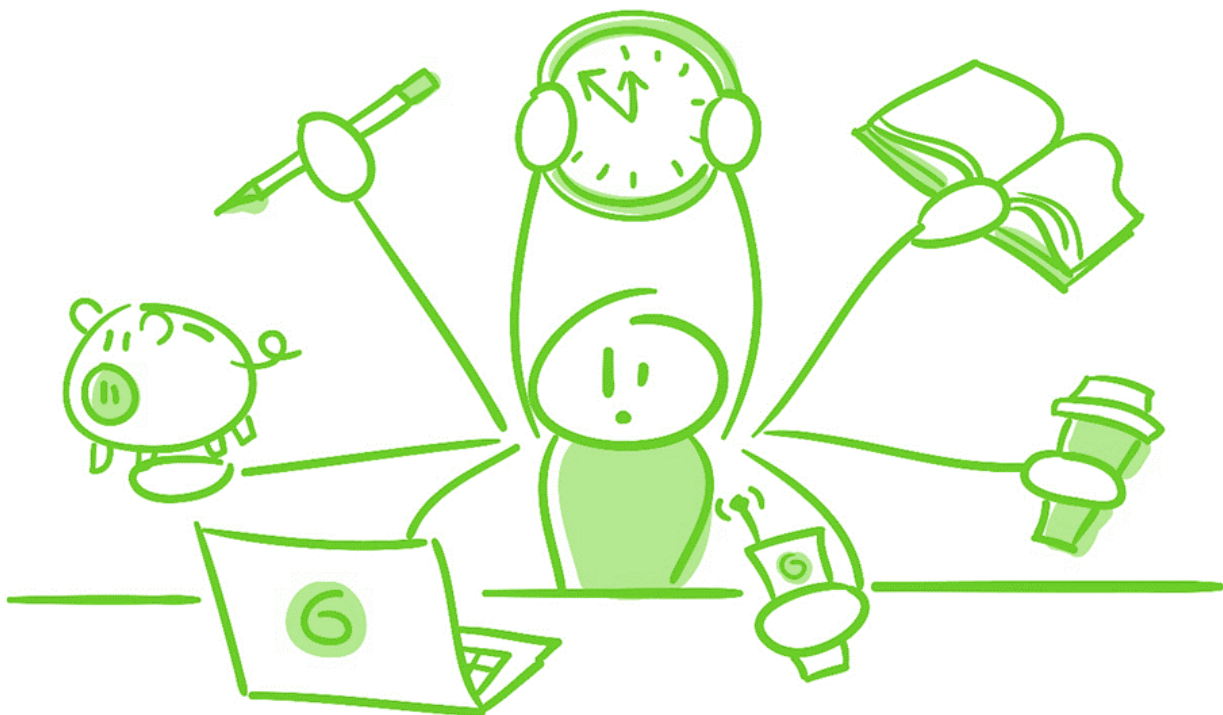


CURAVIVA

ST. GALLEN

Jahresbericht 2022



Inhalt

Vorwort	3
Vorstand	4
Delegationen in festen Gremien	5
Revisionsstelle	5
Verbandssekretariat	5
Curaviva St.Gallen	6
ARTISET	8
Bildung	9
Fachvereinigung Altersarbeit St.Gallen – FASG	10
OSAB	11
Senesuisse	11
Finanzen	12
Revision	15
Zahlen, Fakten, Statistiken	16
Ausbildungsverpflichtung 2022	17

Vorwort

Im Rahmen der Wahlen an der Generalversammlung 2022 von Curaviva St.Gallen wurden Mirjam Schmidhauser und Markus Bühler neu gewählt. Der Vorstand ist somit wieder komplett und der Generationenwechsel im Vorstand abgeschlossen. Die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Senesuisse stärkt unseren Verband, auch für die Zukunft. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen wie dem Amt für Soziales, dem Spitex Verband St.Gallen und Curaviva Schweiz / ARTISET arbeiten wir stetig an einer professionellen, erfolgreichen Zukunft. Der Austausch in Curaviva Ost, dem Zusammenarbeitsgremium der Kantonalverbände SH, TG, SG, AR/AI, GR, GL und FL, ist ausserordentlich wertvoll und vom Zusammenhalt in der Region geprägt, sodass Curaviva Ost auch beim Dachverband gehört und respektiert wird.

Die Pflege ist ein wichtiger Pfeiler der medizinischen Versorgung. Sie steht sowohl mit Blick auf die Alterung der Bevölkerung, die sich gemäss OBSAN-Zahlen noch deutlich stärker zeigen wird als bisher, als auch hinsichtlich der hohen Anzahl an Berufsausstiegen vor sehr grossen Herausforderungen. Um die Qualität der Pflege erhalten zu können, müssen gegenüber den heutigen Zahlen mehr Pflegefachkräfte insbesondere im Tertiärbereich ausgebildet werden. Zudem sind Bedingungen zu schaffen, damit Pflegefachpersonen länger im Beruf verbleiben. Die Volksinitiative «Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)» verlangt, dass Bund und Kantone die Pflege als wichtigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung anerkennen und fördern. Der Kanton St.Gallen muss nun Grundlagen schaffen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. So plant der Kanton St.Gallen die Umsetzung der Pflegeinitiative als Regierungsprojekt. Curaviva St.Gallen hat Einsitz in der Begleitgruppe dieses Regierungsprojektes.

Die späte Erhöhung der Höchstansätze in der Pflegefinanzierung per 1. Januar 2023 hat zwar etwas Emotionen ausgelöst, war jedoch ein erster wichtiger Schritt in Richtung Deckung der Pflegekosten. Weitere laufende Überprüfungen und Anpassungen müssen zwingend folgen, ebenso eine Überprüfung der Obergrenze der Ergänzungsleistungen. Die rasante Preisentwicklung in fast allen Sachkosten hat leider alle Heime vor grosse finanzielle Herausforderungen gestellt und wird uns noch einige Zeit beschäftigen.

Die Pandemie hat uns nicht mehr so stark gefordert, dennoch bleibt das Thema Hygiene und Prävention zentral. So ist das Projekt OSKAR angelaufen und erfreut sich einer sehr grossen Akzeptanz. Die fachliche Person beim Amt für Soziales – neu Anne Paul – hat unseren Verband weiterhin stark entlastet und den schnellen, professionellen und fachlichen Austausch weiter vertieft.

Doch leider kein Jahr ohne neue Krise. So wurden wir im Berichtsjahr mit einer Energiemangellage konfrontiert, die sich vor einigen Jahren niemand hätte vorstellen können.

Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam unsere Aufgaben gegenüber den uns anvertrauten Menschen in den unterschiedlichsten Heimen und Umfeldern weiterhin sehr gut meistern werden und die Rahmenbedingungen positiv bearbeitet werden können.

An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an Sie alle für die Treue zum Verband, zu unserer Branche und last but not least für Ihren beherzten Einsatz zu Gunsten der uns anvertrauten, betagten Menschen.



Laurent Déverin
Präsident

Vorstand



Déverin Laurent | Präsident
Ressort
Präsidium-Finanzen-Verträge

Vizepräsident | **Thoma Daniel**
Ressort
Präsidium-Finanzen-Verträge



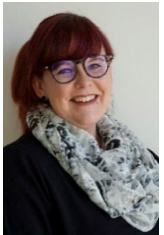
Alpiger René | Mitglied
Ressort
Bildung

Mitglied | **Schnider Domenika**
Ressort
Bildung



Bühler Markus | Mitglied
Ressort
Politik-Verwaltung-Entwicklung

Mitglied | **Hardmeier Sonja**
Ressort
Politik-Verwaltung-Entwicklung



Schmidhauser Mirjam | Mitglied
Ressort
Bildung



Delegationen in festen Gremien

Fachkommission für Altersfragen Departement des Innern Kanton St.Gallen - DI

Déverin Laurent | Mitglied

Thoma Daniel | Mitglied

Fachvereinigung Altersarbeit St.Gallen - FASG

Déverin Laurent | Präsident

Schnider Domenika | Mitglied

Beschwerdestelle Ausbildungsverpflichtung Curaviva St.Gallen

Schmidhauser Mirjam | **Alpiger René** | **Meichtry Valentin**

Fachkommission Ausbildung Curaviva St.Gallen

Schnider Domenika | Leitung

Schmidhauser Mirjam | Mitglied

Kantonale Fachkommission Grundbildung

Schnider Domenika | Mitglied Fachkommission FaGe

OdA Gesundheit und Soziales St.Gallen

Alpiger René | Mitglied Vorstand OdA GS

Ombudsstelle Alter und Behinderung Kanton St.Gallen - OSAB

Marti Kurt | Mitglied Vorstand OSAB

ARTISET Bildungskommission

Schnider Domenika | Mitglied

ARTISET Branchenkonferenz

Hardmeier Sonja | Delegierte

ARTISET Delegiertenversammlung

Christen Markus | Delegierter

Hardmeier Sonja | Delegierte

Diverse Vertretungen

Déverin Laurent | Kantonalvertreter Senesuisse

Schnider Domenika | Ethikforum

Déverin Laurent | OSKI

Revisionsstelle



Ryser Kurt
Revisor



Gmür Pascal
Revisor



Walt Katja
Ersatzrevisorin

Verbandssekretariat



Kuratli Brigitta
Sekretariat

Curaviva St.Gallen

Pflegefinanzierung

Der Kanton St.Gallen hat nach dem vor Bundesgericht verlorenen Prozess auf das Jahr 2019 hin seine Höchstansätze zur Finanzierung der Pflegekosten angepasst. Diesen Schritt haben wir damals sehr begrüsst und namentlich auch die Regelung, dass künftig alle drei Jahre eine Anpassung erfolgt. Somit sollte eine solche fürs Jahr 2022 umgesetzt werden. Leider wurde diese Regelung 2022 versäumt.

Wie aufgrund der Kennzahlen 2019 bis 2021 festzustellen war, sieht die Entwicklung der entscheidenden Kennzahl «Deckungsgrad Pflege» wie folgt aus:

Jahr 2019 = 96.33 Prozent, Jahr 2020 = 96.61 Prozent, Jahr 2021 = 91.83 Prozent.

Die sehr negative Entwicklung 2021 hat zu einer nicht mehr akzeptablen Finanzierung geführt. Die Unterdeckung von nahezu zehn Prozent auf der Pflege im Jahr 2021 ist ausgewiesen, das Bundesgesetz zur Deckung der Pflegekosten eindeutig. So begrüsst der Verband Curaviva St.Gallen die Erhöhung der Höchstansätze in der Pflegefinanzierung um fünf Prozent als ersten Schritt. Andererseits vermag dieser Schritt nur einen Teil des ausgewiesenen Defizits zu decken. Daher halten wir an unseren Forderungen fest:

- Fürs Jahr 2024 hat eine zusätzliche Anpassung der Höchstansätze zu erfolgen.
- Ab dem Jahr 2024 sind die Höchstansätze jährlich automatisch anzupassen.

Zusätzlich sind die Betagten- und Pflegeheime bereits seit längerer Zeit bedeutend von den negativen Auswirkungen und Folgen der Covid-Pandemie betroffen. Auch für die durch Covid-19 angefallenen Mehrkosten im Bereich der Pflege haben die Betriebe ein Anrecht auf Vergütung. Dort wurden unsere Forderungen jedoch nicht erhört.

Ergänzungsleistungen

Die Überprüfung der Ergänzungsleistungen ist nach den neusten Kostensteigerungen ebenfalls sehr dringlich. Einerseits führen Vollbeschäftigung und Teuerung zu zusätzlichen Lohnkosten, andererseits die höheren Energie- und Produktpreise zu höheren Betriebskosten. Wie die Auswertung der Jahre 2019 bis 2021 zeigt, sind auch die Deckungsgrade in diesen Bereichen deutlich gesunken: in der Pension unter 100 Prozent und in der Betreuung gar unter 90 Prozent. Eine Erhöhung auf mindestens 190 Franken pro Bewohnertag ist notwendig und wird per 1. Januar 2024 angestrebt.

Covid/Infektiologie/Prävention

Mittlerweile ist es gelungen und wir sind im Thema Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital/Infektiologie und den Heimen im Kanton St. Gallen einen wesentlichen Schritt vorwärtsgekommen. So entstand das Projekt OSKAR; dieses hat zum Ziel, in Zukunft zeitnah und möglichst koordiniert mit Infektionsthemen wie beispielsweise Covid-19 im institutionellen Kontext umgehen zu können. Einerseits haben sich sechs Pilotinstitutionen intensiv im Projekt engagiert. Auch sind die kantonalen Schulungen zu Infektionsprävention, die von Anne Paul vom DI-AfSo durchgeführt wurden, ein weiterer Teil dieser Entwicklung. Wir verfügen heute über die Guidelines, zugeschnitten für Pflegeheime, die Sie unter www.guidelines.ch abrufen können.

Regionalkonferenz Curaviva Ost

Sieben Kantone und ein Ländle (SG, TG, AR, AI, GL, SH, GR, FL) bilden zusammen die Regionalkonferenz Curaviva Ost. Verschiedene Themen wie beispielsweise die Strommangellage, die EL-Höchsttarife in den einzelnen Kantonen, die Fragen rund um das EPD etc. werden dort besprochen und mögliche Vorgehensweisen diskutiert. Auch stellt dieses Gremium den Kontakt zum nationalen Branchenverband CURAVIVA sicher. Es wurde ein Vertreter in die Wahlkommission für den Branchenrat CURAVIVA gestellt. Später wurde Frau Claudia Fichtner, Curaviva Thurgau, in den nationalen Branchenrat gewählt.

Strategie 2022 bis 2025

Am 1. April 2022 fand sich der Vorstand Curaviva St.Gallen zu einem Workshop zusammen. Dort wurde das Strategiedokument evaluiert und überarbeitet. Dabei wurden folgende zwei strategische Schwerpunktthemen definiert:

- Ab 2024/2025 Schaffung einer Geschäftsstelle. Die nächsten Abklärungen wurden bereits in die Wege geleitet: Wird die Geschäftsstelle allein oder mit dem Spitex Verband geführt? Wie wird die Geschäftsstelle finanziert? Wie sind andere Kantonalverbände aufgestellt? Wie ist die Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Geschäftsstelle? Die Ergebnisse bzw. ein detailliertes Modell werden an der Generalversammlung 2024 vorgestellt.
- Bestehende Kooperationen sind zu vertiefen und es ist abzuklären, wo verstärkte Zusammenarbeit, Kooperationen oder gar Fusionen für Curaviva St.Gallen von Interesse sind. Auch hier haben die ersten Abklärungen bereits begonnen: Welche konkreten Anfragen haben wir? Welche Ziele verbinden wir damit?

Anpassung der Höchstansätze der Pflegekosten ab 1. Januar 2023

Die Regierung des Kantons St.Gallen hat am 6. Dezember 2022 den VII. Nachtrag zur Verordnung über die Pflegefinanzierung erlassen und die Höchstansätze der Pflegekosten pauschal um fünf Prozent erhöht.

Diesen Schritt haben wir sehr begrüsst. In der Folge zeigte sich jedoch, dass eine jährliche Kostenanpassung nötig ist, nicht nur alle drei Jahre. Bereits im Jahr 2021 betrug die entscheidende Kennzahl «Deckungsgrad Pflege» nur noch 92 Prozent, im Jahr 2022 voraussichtlich noch weniger. Wir begrüssen daher sehr, dass im Jahr 2023 eine erneute Überprüfung der Höchstansätze erfolgt.

Gespräche sind bereits anfangs 2023 aufzunehmen, damit ein Automatismus erarbeitet werden kann, welcher eine jährlich automatische Anpassung an das steigende Kostenniveau vorsieht. Wir sind überzeugt, dass die Höchstansätze ab dem Jahr 2024 jährlich anzupassen sind, jeweils auf das 66. Perzentil der ausgewiesenen Pflegekosten des Vorjahres. Die Kostensteigerungen müssen ausfinanziert werden, nur so können wir eine qualitativ möglichst optimale Versorgung im Alter gewährleisten und das dringend benötigte Pflegepersonal im Beruf rekrutieren und halten.

Pflegetarife Pflegetarife Pflegetarife		Pflegekosten Höchstansätze in Franken je Tag Neu ab 01.01.2023	Kostenträger		
			OKP-Beitrag an Pflegekos- ten nach KLV Unverändert	Max. Selbstbe- halt Pflegekosten Bewohnende Neu ab 01.01.2023	Max. Anteil Restfi- nanzierung politi- sche Gemeinde Neu ab 01.01.2023
Stufe 1	bis 20	13.65	9.60	4.05	0.00
Stufe 2	21 - 40	39.90	19.20	20.70	0.00
Stufe 3	41 - 60	66.15	28.80	23.00	14.35
Stufe 4	61 - 80	92.40	38.40	23.00	31.00
Stufe 5	81 - 100	118.65	48.00	23.00	47.65
Stufe 6	101 - 120	144.90	57.60	23.00	64.30
Stufe 7	121 - 140	171.15	67.20	23.00	80.95
Stufe 8	141 - 160	197.40	76.80	23.00	97.60
Stufe 9	161 - 180	223.65	86.40	23.00	114.25
Stufe 10	181 - 200	249.90	96.00	23.00	130.90
Stufe 11	201 - 220	276.15	105.60	23.00	147.55
Stufe 12	ab 221	302.40	115.20	23.00	164.20

ARTISET

Delegiertenversammlung ARTISET Branchenkonferenz CURAVIVA

Die Föderation ARTISET ist gut angelaufen. Der Präsident, Marco Borsotti, des Branchenverbands CURAVIVA Schweiz wurde bereits 2021 gewählt. An der ersten offiziellen Branchenkonferenz CURAVIVA vom 7. Juni 2022 wurde nun der übrige Branchenrat, bestehend aus vier bis acht Mitgliedern, gewählt. Für die Region Ostschweiz wurde Claudia Fichtner, Geschäftsführerin Curaviva Thurgau, in den Branchenrat gewählt. Per 31. Dezember 2022 hat die Übergangsstrategie des Branchenverbands CURAVIVA geendet. Der Branchenrat erarbeitet nun als eine seiner ersten Aufgaben die zukünftige Strategie des Branchenverbands.

Markus Leser, Geschäftsführer CURAVIVA Schweiz und Geschäftsleitungsmitglied von ARTISET, geht per 31. Januar 2024 in Pension. Die Suche nach einer Nachfolge, die den hohen Anforderungen entspricht, ist angelaufen.

Neuer Administrativvertrag Pflegeheime tarifsuisse ag

Im Sommer 2022 konnten die Verhandlungen zur Ausarbeitung eines neuen Administrativvertrages für die stationären Langzeitpflegeinstitutionen abgeschlossen werden. Vertragspartner sind auf der einen Seite die Verbände ARTISET, inklusive dem Branchenverband CURAVIVA, und Senesuisse sowie auf der anderen Seite die durch tarifsuisse vertretenen Versicherer. Der Vertrag regelt die Vergütung von Pflegeleistungen und legt die Anwendung der gesetzlich festgelegten Tarife sowie die administrative Abwicklung der durch eine Pflegeinstitution erbrachten Pflegeleistungen fest.

Bis Ende September 2022 hatten die Institutionen des Kantons St.Gallen die Möglichkeit, sich über Curaviva St.Gallen dem Vertrag anzuschliessen, welcher rückwirkend per 1. Januar 2022 in Kraft trat. Der neue Administrativvertrag knüpft damit nahtlos an die vorgängige Vereinbarung an, welche vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2021 Gültigkeit hatte.

Zu den wichtigsten inhaltlichen Anpassungen gehören die Berücksichtigung der seit Oktober 2021 geltenden neuen Regelung zur Vergütung von Mitteln und Gegenständen sowie die Änderung der Zahlungsmodalitäten. Neu müssen die Rechnungen an die dem Administrativvertrag angeschlossenen Versicherer per 1. Januar 2023 elektronisch übermittelt werden. Nur so wird die Verrechnung mit dem System Tiers payant sichergestellt. Für alle Rechnungen, welche ab 2023 nicht elektronisch gestellt werden, gilt grundsätzlich das System Tiers garant. Abweichungen von dieser vertraglich festgelegten Regelung sind in Einzelfällen möglich. Dafür müssen die jeweiligen Institutionen jedoch selbst auf die jeweiligen Versicherer zugehen. Per Ende 2022 haben sich insgesamt 106 Langzeitpflegeinstitutionen über Curaviva St.Gallen dem neuen Administrativvertrag angeschlossen.

Pflegeinitiative/Fachkräfte finden und erhalten

Am 28. November 2021 wurde die Volksinitiative für eine starke Pflege angenommen. Damit ist es nun an Bund und Kantonen, den Artikel 117b «Pflege» der Bundesverfassung (SR 101) zeitnah umzusetzen. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 12. Januar 2022 entschieden, die Umsetzung der Pflegeinitiative in zwei Etappen (1. Etappe: Ausbildungsoffensive und direkte Abrechnung, 2. Etappe: Arbeitsbedingungen und angemessene Abgeltung) vorzunehmen.

Der Kanton St.Gallen plant die Umsetzung der Pflegeinitiative als Regierungsprojekt und die Regierung hat den Projektauftrag am 13. September 2022 gutgeheissen. Ziel ist die zeitnahe Umsetzung des Verfassungsartikels 117b «Pflege» im Kanton St.Gallen sowie die Ausarbeitung geeigneter Massnahmen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Das Projekt sieht eine kantonale Kernarbeitsgruppe zur Vorbereitung der Themen sowie eine fachliche Begleitgruppe vor. Es steht ausser Frage, dass die Pflegeinitiative nur in enger Zusammenarbeit mit den Institutionen und Verbänden realisiert werden kann. Curaviva St.Gallen ist in der Begleitgruppe vertreten. Die Arbeiten zum Teilprojekt 1 (Ausbildungsoffensive) sind im Herbst 2022 gestartet. Der Projektauftrag sieht einen Zeitplan bis Februar 2024 vor.

Curaviva St.Gallen möchte sich jedoch nicht nur auf die Umsetzung der Pflegeinitiative fokussieren. Kurzfristig können bereits Massnahmen getroffen und umgesetzt werden. Bestehende Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsverbände sollten zum Beispiel dringend finanziell unterstützt werden. Anträge wurden daher bereits an die kantonalen Departemente gestellt. Auch im Bereich strategisches Personalmanagement engagieren wir uns: Wie kann Fachpersonal gewonnen werden? Wie tragen wir dem bestehenden Fachpersonal Sorge? Der Impulstag «Perspektive Arbeitsmarkt» vom 20. September 2022 wurde sehr gut besucht und hat gezeigt, dass jetzt gehandelt werden muss.

Bildung

Fachkommission Ausbildung Curaviva St.Gallen

Als ständige Kommission übernimmt die Fachkommission Ausbildung von Curaviva St.Gallen die Funktion einer Informationsplattform der verschiedenen Bereiche der Ausbildung. Vertreten sind fast alle Regionen des Kantons. An drei Sitzungen wurde Aktuelles aus den Bildungsbereichen im Kanton ausgetauscht. So wurde unter anderem das Qualifikationsverfahren, die Rekrutierung neuer Lernenden und die Auswirkungen der Coronapandemie auf die jungen Lernenden diskutiert.

Neue Struktur Fachkommissionen

Seit 2021 ist die operationale Führung aller Berufsschulen im Kanton St.Gallen beim Amtsleiter des Amtes für Berufsbildung. In diesem Zusammenhang sind die Neustrukturierungen aller Fachkommissionen vorgenommen worden. Neu gibt es je eine kantonale Fachkommission für die Berufe FaGe, AGS und FaBe. In den Kommissionen sind Schulanbieter, Lehrbetriebe aus Akutspital, Psychiatrie, Langzeit und Spitex, das Amt für Berufsbildung, die OdA GS sowie Berufsverbände vertreten. Präsiert werden die drei Fachkommissionen von der OdA GS.

Die Kantonalen Fachkommissionen Grundbildung stellen die qualitative und einheitliche Umsetzung der Bildungsverordnung und Bildungspläne sicher. Sie wirken bei der Weiterentwicklung der Verbunds Partnerschaft mit und fördern die Vernetzung zwischen der OdA GS, den Berufsfachschulen und den Lehrbetrieben. Die Fachkommissionen tagten erstmals im Jahr 2022. Die Treffen finden einmal jährlich, nach Bedarf auch häufiger, statt.

Bildungskommission Alter ARTISET

Die Sitzungen der Bildungskommission Alter fanden coronabedingt online statt. Diskutiert wurden die Anforderungen der künftigen Pflegefachpersonen im Hinblick auf sich wandelnde Ansprüche älterer Menschen und der gesellschaftlichen Veränderungen. In den nächsten zwei Jahren soll der grundsätzliche Anpassungsbedarf des Rahmenlehrplans Pflege HF eruiert werden. Auch diese Thematik wurde andiskutiert und wird 2022 weiterverfolgt.

OdA Gesundheit und Soziales (GS)

Die OdA GS SG/AR/AI und Fürstentum Liechtenstein steht vor einem Wechsel im Präsidium. Christian Gertsch, welcher seit Beginn die OdA GS bei der Entwicklung des Angebots unterstützt hat, wird aufgrund seiner neuen Funktion als Gemeindepräsident der Gemeinde Neckertal seine Funktion per Jahreswechsel abgeben. Die Nachfolgeregelung wird in Zusammenarbeit eines Beratungsausschusses mit einer Vertretung durch Curaviva St.Gallen geregelt.

Die OdA GS ist seit 2022 auf Social Media präsent. Es werden die Kanäle Instagram, LinkedIn, Facebook, TikTok und YouTube bespielt.

Die OdA GS führte vom 1. bis zum 4. September 2022 die regionale FaGe-Berufsmeisterschaft im Rahmen der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) durch. An der Meisterschaft nahmen 13 Kandidatinnen und Kandidaten teil. Die zwei bestklassierten Teilnehmenden aus der Ostschweiz haben sich für die SwissSkills qualifiziert.

Bei der Anzahl an Lehrstarts im Bereich der Sekundarbildung musste die OdA GS einen Rückgang sowohl bei den FaGes von 475 auf 433 (-10 Prozent) und bei den AGS von 57 auf 53 (-1.5 Prozent) verzeichnen. Dennoch liegen die Lehrstarts bei den FaGes über den Zahlen aus den Jahren 2019 und 2020. Ein kontinuierlicher Rückgang der Lehrstarts ist bei den AGS seit 2019 zu verzeichnen (-7.02 Prozent).

Das Angebot Learn-Training-Transfer (LTT) Höhere Fachausbildung Pflege konnte sich im Jahr 2022 weiter etablieren und verzeichnete einen Zuwachs an Studierenden. 2022 konnte das Angebot mit total 28 Studierenden zum ersten Mal kostenneutral geführt werden. Die positive Entwicklung führte dazu, dass das LTT-Angebot vom Kurszentrum in den Verein überführt wurde und nun analog die überbetrieblichen Kurse geführt wird.

Fachvereinigung Altersarbeit St.Gallen – FASG

Der Verein FASG ist die Fachvereinigung Altersarbeit St.Gallen mit dem Zweck, zum Thema Alter im Kanton St.Gallen fachlich fundiert Stellung zu nehmen und sein Erfahrungswissen zur Verfügung zu stellen. Die Mitglieder der FASG sind Curaviva St.Gallen, Pro Senectute Kanton St.Gallen, Spitex Verband SG/AR/AI und SRK Kanton St.Gallen. Diese vier Fachorganisationen arbeiten eng zusammen. Sie setzen sich für durchlässige, intermediäre Strukturen ein, die individuell beziehbare Dienstleistungen anbieten und flexible Übergänge von ambulanter und stationärer Versorgung ermöglichen, um so eine bedarfsgerechte Grundversorgung im Alter zu gewährleisten.

Parlamentarische Interessengruppe Alter (IG Alter)

Die IG Alter dient der fraktionsübergreifenden Meinungsbildung und Themensetzung in Belangen, welche den Politikbereich «Alter» betreffen. Ihr gehörten Ende Jahr 33 Mitglieder des Kantonsrates an. Präsiert wurde sie im Berichtsjahr von Dario Sulzer, Wil. Die Geschäftsstelle der FASG unterstützt den Vorstand der IG Alter in allen administrativen Belangen.

Wie gewohnt organisierte die FASG für die Mitglieder der IG Alter sowie weitere interessierte Personen aus Politik und Verwaltung auch im Berichtsjahr wiederum einen besonderen Informationsanlass. Dieser fand anlässlich der Jahresversammlung der IG Alter am 28. November 2022 statt. Er war dem Thema «Vision Wohnen im Alter» gewidmet. Die Referentin, Frau Anna Jörger, stellvertretende Geschäftsführerin CURAVIVA Schweiz, präsentierte in ihrem Fachreferat Praxisbeispiele, Stolpersteine und Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung der Vision.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Im Zentrum der Diskussionen und Aktivitäten innerhalb der FASG steht selbstredend die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich der Altersarbeit. Sie ist einer der hauptsächlichsten Beweggründe für die Existenz unserer Vereinigung. Grundlage für dieses Aktionsfeld bildet das Positionspapier, welches die FASG im Herbst 2018 verabschiedet hatte. Gemäss diesem umfasst eine tragfähige Grundversorgung im Alter folgende vier Elemente:

- erhalten, stärken und fördern der sozialen Teilhabe,
- Zugang zu Informationen und Ressourcen ermöglichen,
- sicherstellen der medizinischen und pflegerischen Grundversorgung,
- Hilfe bei der Alltagsbewältigung gewährleisten.

Die Sicherstellung einer solchermassen abgestützten Grundversorgung erfordert ein optimales Zusammenwirken aller Akteure und funktionierende Schnittstellen. Das 2020 aufgelegte interdisziplinäre Pilotprojekt in der Gemeinde Wittenbach widmet sich genau dieser Thematik und wurde im Berichtsjahr weiterbearbeitet. Das Ziel des Kooperationsprojektes, an dem auch Vertreter/innen aller Mitgliederorganisationen der FASG mitwirken, ist es, Prozesse und Leistungen zu entwickeln, welche sowohl im Innenverhältnis (unter den Leistungserbringern) als auch im Aussenverhältnis (gegenüber den Leistungsbezügern) eine abgestimmte und koordinierte Versorgung gewährleisten. Der FASG-Vorstand wird diese Projektarbeiten, aber auch weitere entstandene interdisziplinäre Projekte, weiterhin aufmerksam verfolgen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse den eigenen Mitgliedorganisationen zukommen lassen.

Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik

Der von der Regierung des Kantons St.Gallen in Auftrag gegebene Bericht «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik: Gutes Alter(n) gemeinsam aktiv gestalten» ist nach einigen Überarbeitungen im September 2022 im Kantonsrat verabschiedet worden. Nun werden die Umsetzungsplanung und Finanzierung sowie das Zielbild einer «Integrierten Versorgung für Menschen im Alter» erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde ein neues «Netzwerk kommunale Altersverantwortliche» ins Leben gerufen.

Betreutes Wohnen – Gute Betreuung im Alter

Das Thema «Betreuung im Alter» erhält in der öffentlichen Wahrnehmung sowie in der Politik zunehmende Bedeutung. Dabei zeigt sich, dass unter «Betreutem Wohnen» häufig vor allem ein intermediäres Angebot, ein spezifisches Bauwerk, verstanden wird. Diese Sichtweise greift jedoch zu kurz. Betreutes Wohnen findet schweremwichtig im angestammten zuhause und im eigenen Quartier statt. In diesem Kontext stellen sich andere, viel umfassendere Anforderungen. Aus diesem Grund hat sich die FASG schon seit längerem der Aufarbeitung des «Betreuten Wohnens» aus interdisziplinärer Sicht angenommen.

Grundsätzlich besteht eine Entwicklung hin zu weniger starren Strukturen in der Heimlandschaft und die Erkenntnis, dass die Alterspolitik ein Zusammenspiel von Kanton, Gemeinden, ambulanten und stationären Leistungserbringern, Fachorganisationen und Vereinen sowie den Menschen sein muss. Nun braucht es konkrete Aussagen, was das für die Umsetzung in der Praxis heisst, was zur Grundversorgung gehört, also Service Public ist, wo der Kanton Leitlinien vorgeben und was die Gemeinden anbieten müssen. Der Vorstand sieht es als Aufgabe der FASG, vorausdenken und diese Grundlagen zu schaffen mit dem Ziel, ein Dokument für die Politik zur Hand zu haben, was «must have» und was «nice to have» ist.

Fachkräftemangel Berufsgruppen ausserhalb der Pflege

Im Rahmen der Pflegeinitiative ist der Fokus ausschliesslich auf den Mangel an Pflegefachpersonen gelegt. Die FASG möchte den Blick auch auf andere Berufsgruppen legen, die einen Personalmangel aufweisen. Eine erste Auslegeordnung zum Thema Fachkräftemangel zeigt ebenfalls einen Bedarf in folgenden Berufsgruppen: Köche, Servicepersonal, Reinigungspersonal, Ergotherapie- und Psychotherapie, Beratungsbereich. Die FASG wird sich dem Thema annehmen und Politik und Entscheidungsträger sensibilisieren.

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht 2022 der FASG
Laurent Déverin, Präsident

www.fasg.ch

Ombudsstelle Alter und Behinderung der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden

Die Dienste der Ombudsstelle sind unvermindert gefragt und geschätzt, wengleich gegenüber dem Vorjahr von der Ombudsfrau und ihrer Stellvertreterin insgesamt rund 17 Prozent weniger Stunden für Beratung, Auskunftserteilung und Öffentlichkeitsarbeit geleistet wurden. Ein Grund für die Abnahme mag im Ende der Coronapandemie liegen. In den Jahren 2020 und 2021 machten damit zusammenhängende Anfragen bekanntlich den Grossteil der Fragestellungen aus. Die Anfragen kamen aus allen drei Kantonen. Dabei ist festzustellen, dass die aufgewendeten Stunden gesamthaft mehrheitlich für die Beratungen und Auskunftserteilung im Altersbereich eingesetzt wurden. Einiges konnte, wie in den vergangenen Jahren im Rahmen von telefonischen Beratungen gelöst werden.

Kurzfassung des Jahresberichts 2022 von Urs Widmer, Präsident OSAB
www.osab.ch

	2022	2021
Gesamthaft geleistete Stunden	119.75 Std.	145.25 Std.
<i>davon im Bereich Alter</i>	74.25 Std.	106.00 Std.
<i>davon für Öffentlichkeitsarbeit</i>	21.50 Std.	17.50 Std.
Anzahl Fälle im Altenbereich	27	24

Kurt Marti, Delegierter Curaviva St.Gallen
im Vorstand der OSAB



Senesuisse

Der Verband Senesuisse vertritt die Interessen und Anliegen der wirtschaftlich unabhängigen Alters- und Pflegeheime der Schweiz mit Geschäftsstelle in Bern.
www.senesuisse.ch

Senesuisse engagiert sich zusammen mit dem Branchenverband CURAVIVA für eine schnelle Umsetzung des Gegenvorschlags der Pflegeinitiative. Denn mit dem indirekten Gegenvorschlag liegt ein substanzielles Paket vor, das schnell umsetzbar ist und zur Bekämpfung des Fachkräftemangels beitragen würde:

- So könnten Ausbildungsbeiträge von insgesamt rund einer Milliarde Franken ausgelöst werden;
- die Kompetenz des Pflegefachpersonals wird erweitert;
- der Pflegebedarf von Personen mit komplexen Erkrankungen sowie von Personen, die palliative Pflege benötigen, wird gesetzlich berücksichtigt.

In enger Zusammenarbeit mit Senesuisse und Curaviva St.Gallen wurden an den Kanton St.Gallen Anträge zur Erhöhung der Höchstansätze in der Pflegefinanzierung, zur Übernahme eines Teils der Covid-19-bedingten Mehrkosten und zur Erhöhung der Ergänzungsleistungs-Obergrenze gestellt.

Senesuisse setzt sich weiter ein bei kantonalen Vorstößen, der Anpassung der Höchstansätze in der Pflegefinanzierung, der Forderung nach Entschädigung der pandemiebedingten Mehrkosten durch den Kanton sowie der genügenden Vergütung von Demenz- und Palliativpflege.

Die Zusammenarbeit zwischen Senesuisse und Curaviva St.Gallen ist eng, konstruktiv und zielführend. Nebst regelmässigen Absprachen findet auch ein jährlicher Austausch zwischen Christian Streit, Geschäftsführer Senesuisse und dem Vorstand von Curaviva St.Gallen statt.

Finanzen

Curaviva St.Gallen – Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung CVSG	Rechnung 2022	Budget 2022	Differenz 2022	Vorjahr 2021
	CHF	CHF	CHF	CHF
Ertrag				
Mitgliederbeiträge CVSG	192'175.00	189'000.00	3'175.00	186'350.00
Total Ertrag	192'175.00	189'000.00	3'175.00	186'350.00
Aufwand				
Sekretariat, ausgelagert	57'600.00	65'000.00	-7'400.00	67'620.00
Generalversammlung	5'001.80	4'500.00	501.80	2'005.20
Beiträge an Dritte OdA GS	93'347.00	95'000.00	-1'653.00	94'971.20
Beiträge an Dritte OSAB	200.00	200.00	0.00	200.00
Beiträge an Dritte FASG	4'000.00	4'000.00	0.00	4'000.00
Beratungsmandate	0.00	1'000.00	-1'000.00	0.00
Aufwand Impulstage	6'109.30	1'000.00	5'109.30	0.00
Total Dienstleistungsaufwand	166'258.10	170'700.00	-4'441.90	168'796.40
Miete Verbandssekretariat	6'000.00	6'000.00	0.00	6'000.00
Miete Sitzungszimmer	0.00	500.00	-500.00	0.00
Domiziladresse/Telefondienst	3'580.70	4'200.00	-619.30	1'871.80
Haftpflichtversicherung	262.50	300.00	-37.50	262.50
Büromaterial/Drucksachen	0.00	1'500.00	-1'500.00	1'721.05
Porti/Telefon	725.50	1'500.00	-774.50	1'008.50
Informatikaufwand	1'282.65	1'500.00	-217.35	1'889.82
Entschädigung Vorstand, Revision	31'550.00	36'500.00	-4'950.00	35'859.65
Entschädigung Fachkommissionen	1'650.00	3'900.00	-2'250.00	1'050.00
Spesen Vorstand, Revisoren	5'939.60	6'800.00	-860.40	5'833.00
Spesen Fachkommissionen	414.40	800.00	-385.60	244.30
Projekte, Workshops, Verhandlungen	4'308.65	7'000.00	-2'691.35	2'105.85
PR, Werbung	1'050.00	1'000.00	50.00	844.75
Sonstiger Aufwand	1'913.70	2'000.00	-86.30	1'847.40
Bankspesen	139.93	100.00	39.93	60.00
Total Betriebsaufwand	58'817.63	73'600.00	-14'782.37	60'598.62
Total Aufwand	225'075.73	244'300.00	-19'224.27	229'395.02
Gewinn (+) / Verlust (-)	-32'900.73	-55'300.00	22'399.27	-43'045.02

Bilanz CVSG	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven	CHF	CHF
Konto Postfinance	9'731.92	99'363.22
Konto Raiffeisenbank	56'843.07	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	262.50
Total Aktiven	66'574.99	99'625.72
Passiven		
Durchlaufkonto	0.00	150.00
Vereinskapital	99'475.72	142'520.74
<i>Reinverlust</i>	<i>-32'900.73</i>	<i>-43'045.02</i>
Total Passiven	66'574.99	99'625.72

Jahresrechnung und Bilanz Curaviva St.Gallen

Die Jahresrechnung 2022 von Curaviva St.Gallen schliesst insgesamt um CHF 22'399.27 besser ab als budgetiert. Der Verlust im Jahr 2022 beträgt CHF 32'900.73. Allgemein darf festgestellt werden, dass bei den meisten Konten weniger Aufwand resultierte als im Budget dafür eingestellt wurde. Vorsichtige Budgetierung sowie kostenbewusstes Verhalten führten dazu. Einzig die Position Aufwand Impulstage ergab CHF 5'109.30 Mehrkosten gegenüber Budget. Da wurde in der Rückschau zu wenig budgetiert; man wusste auch nicht um die Entwicklungen rund um das Thema Covid-19 zum Zeitpunkt der Budgeterstellung.

Um unnötige Kosten abzuwenden, sahen wir uns gezwungen, die Geschäftsbeziehung mit der Postfinance AG, gestützt auf deren Schreiben zum Umgang mit Vermögenswerten ab CHF 100'000.00 (restriktiven Vorgaben), aufzulösen. Anstelle wurde eine neue Geschäftsbeziehung mit der Raiffeisenbank in Wil SG gewählt. Das Vereinsvermögen beträgt per 31. Dezember 2022 CHF 66'574.99.

Ausbildungsverpflichtung (ABV) - Jahresrechnung (basierend auf der Erhebung vom 30. November 2021)

Erfolgsrechnung ABV	Rechnung 2022	Vorjahr 2021
Ertrag	CHF	CHF
Maluszahlungen	376'126.50	386'736.30
Total Ertrag	376'126.50	386'736.30
Aufwand		
Administration	5'700.00	8'920.00
Bonuszahlungen	241'075.50	230'767.80
Förderung 50 % Ausbildungssubventionen	61'525.47	71'984.22
Förderung 30 % Abschlussprämien	36'915.37	43'190.45
Förderung 20 % strategische Massnahmen	24'610.20	28'793.70
Telefon/Porti	55.00	50.00
Informatikaufwand	360.00	0.00
Sonstiger Aufwand	0.00	3.00
Bankspesen	73.53	60.00
Total Aufwand	370'315.07	383'769.17
Gewinn (+)/Verlust (-)	5'811.43	2'967.13

Bilanz ABV	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven	CHF	CHF
Konto Postfinance	0.00	31'809.76
Konto Raiffeisenbank	60'741.39	0.00
Durchlaufkonto	0.00	150.00
Total Aktiven	60'741.39	31'959.76
Passiven		
Verbindlichkeiten	0.00	1'640.00
Eigenkapital (für allfällige Auflösung ABV)	1'526.06	-1'441.07
Fördertopf strategische Massnahmen	53'403.90	28'793.70
<i>Reingewinn/Verlust</i>	<i>5'811.43</i>	<i>2'967.13</i>
Total Passiven	60'741.39	31'959.76

Erfolgsrechnung und Bilanz ABV

Basierend auf der Erhebung vom 30. November 2021 erfolgten Maluszahlungen von 61 Institutionen mit 3'649 Plätzen von insgesamt CHF 376'126.50. Demgegenüber wurden Bonuszahlungen an 33 Heime mit 2'813 Plätzen von CHF 241'075.50 ausbezahlt. Zur Berechnung der Zahlungen sind gemäss dem Ausbildungskonzept jeweils die deklarierten Heimplätze auf der kantonalen Pflegeheimliste am 30. November massgebend. Curaviva St.Gallen kann individuelle Anpassungen der Heimplätze, ohne ersichtliche Korrektur der bewilligten Heimplätze auf der kantonalen Pflegeheimliste des Kantons St.Gallen, zur Berechnung nicht berücksichtigen. Für den

administrativen Aufwand 2022 wurden CHF 12'000.00 zurückgestellt. Aufgrund der Effizienz im administrativen Bereich und der Bereitschaft der Betriebe, den Forderungen aus der Ausbildungsverpflichtung nachzukommen, resultiert ein Gewinn von CHF 5'811.43. Dieser Betrag wird als Reserve für weiterführende administrative Aufwände bis hin zur Auflösung der Ausbildungsverpflichtung reserviert.

Im Fördertopf strategische Massnahmen sind per 31. Dezember 2022 CHF 53'403.90 zusammengekommen, über die Verwendung dieses Betrags wird an der Generalversammlung 2023 entschieden.

Details Bonus-/Maluszahlungen (Erhebung vom 30. November 2020 und 2021)

Erhebung 2020	Anzahl Heime	Anzahl Plätze	Anzahl Tertiär A/B	Anzahl Tertiär BP	Anzahl Sek II EFZ	Anzahl Sek II EBA	Betrag CHF
Maluseinnahmen	65	3'795	19.32	12	309	30	386'736.30
Bonuszahlungen	29	2'602	36.68	47	270	45	-230'767.80
Fördertopf brutto							155'968.50

Erhebung 2021	Anzahl Heime	Anzahl Plätze	Anzahl Tertiär A/B	Anzahl Tertiär BP	Anzahl Sek II EFZ	Anzahl Sek II EBA	Betrag CHF
Maluseinnahmen	61	3'649	14.54	20	286	35	376'126.50
Bonuszahlungen	33	2'813	43.46	43	296	46	-241'075.50
Fördertopf brutto							135'051.00

Revision

Bericht der Revisionsstelle

In der Funktion als Revisionsstelle von Curaviva St.Gallen, Verband Betagten- und Pflegeheime St.Gallen, haben wir die auf den **31. Dezember 2022** abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Die Rechnung und die Kontoführung der Ausbildungsverpflichtung wurden aufgrund von Stichproben und Analysen geprüft. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Nach unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Das Eigenkapital beträgt am 31. Dezember 2022 CHF 66'574.99, die Mehrausgaben in der Betriebsrechnung 2022 betragen CHF 32'900.73. Der Verlust wird dem Vereinskonto belastet.

Die Buchführung der Ausbildungsverpflichtung wird als separater Mandant geführt. Total sind Maluszahlungen von CHF 376'126.50 eingegangen. Dem gegenüber stehen Bonuszahlungen von CHF 241'075.50. Die Auszahlung der Beiträge der Förderung Ausbildungssubventionen und der Förderung Abschlussprämien sind Die Auszahlung Beiträge der Förderung Ausbildungssubventionen und der Förderung Abschlussprämien in der Höhe von CHF 98'440.84 sind ausbezahlt worden. Der Betrag für die Förderung strategischer Massnahmen CHF 24'610.20 wird zum Eigenkapital. Alle Beiträge stimmen mit dem Beschluss der GV 2021 überein.

Der Vorstand hat sich mit den Geschäften sehr gewissenhaft auseinandergesetzt. Die Rechnungsrevisoren wurden mit den Protokollen über die Arbeit und die Geschäfte im Vorstand umfassend informiert.

Wir empfehlen der Versammlung:

1. Die vorliegende Rechnung von Curaviva St.Gallen, Verband Betagten- und Pflegeheime St.Gallen und Ausbildungsverpflichtung sind zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.
2. Dem Präsidenten, den Vorstands- und Kommissionsmitgliedern sowie allen engagierten Personen, die sich für unseren Verband einsetzten, für ihre wertvolle Arbeit zu danken.
Ein herzlicher Dank geht an Frau Brigitta Kuratli, die das Sekretariat und die Buchhaltung umsichtig und gewissenhaft führt.

St.Gallen, 8. März 2023

Die Revisoren:

Katja Walt, Pascal Gmür, Kurt Ryser

Zahlen, Fakten, Statistiken

Mitglieder/Heime/Pflegebedarfsermittlungsinstrumente (PBI)

	2022	2021
Anzahl Heime gesamt	110	109
<i>davon Heime als Einzelmitglied</i>	88	90
<i>davon Heime als Kollektivmitglied</i>	22	19
<i>davon Heime mit PBI RAI-NH</i>	54	54
<i>davon Heime mit PBI BESA</i>	56	55

Tages- und Nachtstrukturen

	2022	2021
Anzahl Heime mit Tages- und Nachtstrukturen (TuNS)	32	32
Anzahl Plätze TuNS	184	182
Total Pfl egetage TuNS	7'796	4'983

Akut- und Übergangspflege

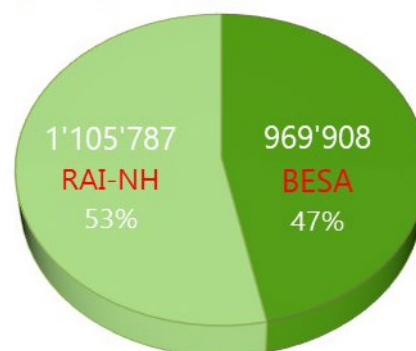
	2022	2021
Anzahl Heime mit Akut- und Übergangspflege (AÜP)	14	15
Total Pfl egetage AÜP	112	0

	2022 ¹	2021
Anzahl Plätze Langzeit	6'643	6'476
<i>davon Plätze stationäre Hospize</i>	12	12
Total Pflēgetage stationär	2'075'695	1'949'685
<i>davon PBI RAI-NH</i>	1'105'787	1'035'476
<i>davon PBI BESA</i>	969'908	907'343
Total Pensionstage stationär	2'149'839	2'011'597
Total Pensionstage Langzeit inkl. stat. Hospize/TuNS/AÜP	2'157'747	2'016'580

Pflēgetage im Vierjahresvergleich



Pflēgetage Langzeit 2022 nach PBI



¹ Die Zahlen 2022 sind bei Drucklegung noch nicht bereinigt

Ausbildungsverpflichtung 2022

Erhebung Ausbildungsplätze 30. November 2022

Total der zur Anwendung kommenden stationären Plätze auf der kantonalen Pflegeheimliste per 30. November 2022: 6'536 (Vorjahr 6'462)

Ausbildungsniveau (Gewichtung%)	Wert pro Ausbildungsplatz	Ausbildung SOLL 2022	Ausbildung IST 2022 (Vj.)	Differenz SOLL/IST	*Betrag CH
Tertiär A und B1 FH und HF (25%)	7'200.00	163.40	73 (58)	-90.40	650'880.00
Tertiär B2 BP (0%)	4'800.00	0	58 (63)	58.00	-278'400.00
Sek II - EFZ FaGe und FaBe (65%)	1'700.00	424.84	580 (582)	155.16	-263'772.00
Sek II - EBA AGS (10%)	2'000.00	65.36	85 (81)	19.64	-39'280.00
Total		653.60	796 (784)	142.40	69'428.00

*Betrag gemäss Berechnung Erhebung 30. November 2022

Bildungstätigkeit in den Betrieben

Die zur Anwendung kommenden stationären Pflegeplätze auf der kantonalen Pflegeheimliste haben um 74 Plätze zugenommen. In den tertiären Bereichen konnten zehn Ausbildungsplätze zusätzlich gegenüber dem Vorjahr angeboten werden. Analog der Erhebung per 30. November 2021 zeigt sich, dass in der Langzeitpflege ein Überangebot an Lehrplätzen auf der Sekundarstufe II besteht und ein deutliches Unterangebot an Studienplätzen im tertiären Bereich.

Erfolgreiche Abschlüsse HF Pflege

In der Zeit vom 1. Dezember 2021 bis 30. November 2022 haben insgesamt 13 Studierende (Vorjahr 20) die FH oder HF-Pflege erfolgreich abgeschlossen. Für diese Abschlüsse werden gemäss Konzept zusätzliche Prämien aus dem Fördertopf ausgerichtet.

Konzept Fachverantwortung Ausbildung Pflege - Verwendung Fördertopf strategische Massnahmen

Gemäss dem Entscheid der Generalversammlung vom 3. Mai 2022 wurde ein Konzept Fachverantwortung Ausbildung in der Praxis für Langzeitinstitutionen im Kanton St.Gallen gemäss Rahmenlehrplan für Bildungsgänge der höheren Fachschule Pflege mit Abschluss zur diplomierten Pflegefachfrau/-mann HF erstellt. Für die Konzepterstellung wurde ein Betrag von CHF 5'000.00 aus dem Fördertopf für strategische Massnahmen zur Verfügung gestellt.

Das Konzept wird an der Generalversammlung 2023 Curaviva St.Gallen zur Verabschiedung gebracht.

Redaktion
Brigitta Kuratli
Curaviva St. Gallen
Falkensteinstrasse 25
9000 St.Gallen
071 242 10 42 | 076 244 28 35
info@curaviva-sg.ch
www.curaviva-sg.ch

Druck und Design
Brändle Druck AG
Bahnhofstrasse 47
9402 Mörschwil
www.braendle-druck.ch



